

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 18

Artikel: Das letzte Wort
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-464904>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Theorie und Praxis

Kurz nach Erscheinen des bekannten Plakates in Zürich will jemand telefonisch beim nächsten Polizeiposten eine Anzeige erstatten, wird an Nr. 17 verwiesen und erhält die Antwort:

„Telephonische Azeige werdet bi eus nüd agnoh!“

Das letzte Wort

Am Stammtisch gerieten 2 Freunde wegen einer belanglosen Sache in eine hitzige Disputation, in welcher besonders ein junger Jurist, der Doktor Hans, immer wieder das letzte Wort haben wollte. Da wir Unbeteiligten schliesslich das Redetournier satt bekamen, wollte ich dem grausamen Spiel ein Ende machen, indem

ich dazwischen rief: «Jetzt hört einmal auf, der Hans hat jedenfalls recht!» Dieser aber entgegnete eifrig: «Das frägt sich erst noch!» -y-

In M. ist ein Mord passiert. Dann fand man den Ermordeten, und die Zeitung wusste hernach zu berichten:

«Glücklicherweise hatte der Ermordete sein Geld tags zuvor der Bank überwiesen, sodass er mit dem Verlust des Lebens davonkam.»

Der Ueberglückliche! Und der erbarmungsvolle Reporter! Febo

Excelsior-Hotel
City-Restaurant
Zürich
Bahnhofstrasse
Sihlstrasse
H. Dür